

Mit Gefühl und Harmonie

Big Daddy Wilson sorgt beim zweiten Strandrockfestival in Schwebda für gute Laune

Von Lorenz Schöggel

SCHWEBDA. Gute Laune am Strand, gemütliche Atmosphäre auf Sesseln und Sofas und gleichzeitig zwei Zugaben von einem Weltstar: Wie passt das zusammen? Am Wochenende verbreitete Big Daddy Wilson beim Open-Air-Festival „Strandrock“ auf der Bühne am Werratalsee gute Laune und beste Stimmung, wie es sich für Blues gehört.

„Das wird ein kleines, gemütliches Festival“, sagte Rainer Klippert, Musikliebhaber und Organisator des zweitägigen Festivals, im Vorfeld – kurz bevor über 1300 Besucher aus nah und fern an beiden Tagen an den Strand kamen, um den Konzerten mit je fünf verschiedenen Bands zu lauschen, deren Höhepunkt der Starauftritt von Wilson am Samstag war.

„Musik baut Brücken“

Allein seine Stimme wird dem Publikum, das alle Semester vertrat, in Erinnerung bleiben: Imposant und gefühlvoll brachte er mit den vitalen Rhythmen des Blues Herzen zum Schmelzen und hinterließ eine Atmosphäre aus Harmonie – genau seiner Vorstellung von Musik entsprechend: „Musik baut Brücken und verbindet Menschen rund um die Welt“, berichtet Wilson. „Spiritualität“ ist für ihn dabei das entscheidende Stichwort, um die Menschen im Kern zu berühren – ein Vorhaben, welchem er während des gesamten Auftritts nachkam. „Anna Mae“ war sein persönliches Highlight; mit Gefühl pur ging der Song, der seiner Frau gewidmet ist, dem Publikum unter die Haut und bis ins Herz, bevor Wilson mit „Baby Don't Like“ zum akustischen Höhepunkt ansetzte.

„Ein tolles Publikum und ein schöner Abend – von dem Strand und dem See ganz zu schweigen“, trifft er den Nagel auf den Kopf. Auch wenn 800 Besucher am Samstag nicht



Sorgte für Gänsehaut-Momente: Big Daddy Wilson.

Foto: Lorenz Schöggel

wenige sind, schafften die Auftritte und der Ort genau das, was Klippert beabsichtigte: ein kleines, gemütliches Festival. Nach Wilson schuf die Band Bluesrudy mit Henry Heegen einen guten Übergang zu flotteren Stücken aus Blues und Swing – flott genug, um eine Gitarrensaite zur Freude des Publikums reißen zu lassen.

„Unsere Erwartungen sind mehr als erfüllt“, fasst Klippert die zweite Auflage des

Festivals, welches alle zwei Jahre stattfinden soll, zusammen und lässt nicht aus, Petrus für das perfekte Wetter an beiden Abenden zu danken. Am Freitag, der eher im Zeichen des Rocks stand, besuchten knapp 500 Zuhörer den Strand, als sein persönlicher Favorit das Festival eröffnete: „Glasklar in Stereo“ von den Werraland-Werkstätten zeichne sich trotz ihrer Handicaps „mit Präsenz und sehr viel Leidenschaft aus“. Beson-

ders bedankt er sich für das Festival auf dem Gelände des Werratal-Naturcamps Meinhard bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, zu denen auch Jugendliche aus dem Juch Schwebda gehören, und die Unterstützung der Gemeinde. Das nächste Festival könne mit dieser Unterstützung gerne kommen.

Weitere Fotos zum Strandrockfestival gibt es auf www.werra-rundschau.de

